

Eine Leiche im Keller

Thema: Trenne dich vom alten Leben.

Lesung: Kol 3,5-11

Unser neues Leben muss vom alten Menschen bewahrt werden.

Einleitung

Ein Mann führt seine Besucher durch sein Haus. Im Keller liegt eine Leiche. Die Besucher sind geschockt. Der Mann meint lakonisch: Besser die Leiche liegt im Keller als im Schlafzimmer.

Wir dürfen durch Jesus Christus ein neues Leben beginnen. Doch unser alter Mensch bleibt im Keller unseres Lebens. Wenn wir uns durch die Sünde an ihn binden, wird er unser neues Leben nach und nach mit seiner Verwesung verfaulen lassen.

1. Totes müssen abgeschnitten werden, damit es uns nicht verseucht. (Kol 3,5-7)

Kol 3,5-7: Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Lust und Habsucht, die Götzendienst ist. Um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes. Darin seid auch ihr einst gewandelt, als ihr in diesen Dingen lebtet.

Der Christ ist durch den Glauben an Jesus Christus dem Reich der Finsternis, dieser Welt, gestorben und in das unsichtbare Reich Gottes auferstanden (Kol 3,1-4). Er hat den "alten Menschen" samt dessen Handlungen ausgezogen und den neuen angezogen. Dieser neue Mensch ist zu neuen Handlungen berufen (Kol 3,9-14).

So weit, so gut. In der Theorie ist alles klar, doch die Praxis ist etwas komplizierter. Das Problem liegt nämlich darin, dass die Leiche unseres alten Lebens nicht begraben ist, sondern im Keller unseres Herzenshauses liegt. Wenn wir nun die Handlungen des alten Menschen praktizieren, nehmen wir damit diese Leiche in unseren Wohnbereich und verbinden uns mit ihr. Wir befinden uns dann in einem ganz jämmerlichen Zustand. Diesen können wir mit einer Praxis aus der Antike - sie wird von Artistoteles beschrieben - vergleichen:

Die etruskischen Seeräuber waren besonders unerfreuliche Räuber; das zeigte sich vor allem in ihrem Umgang mit Gefangenen. Denn die »Räuber banden ihre Gefangenen, um sie zu quälen, lebendigen Leibes an Leichen, Angesicht gegen Angesicht. In dieser gewaltsamen Verkettung des Lebens mit der Verwesung ließen sie ihre Opfer allmählich dahinschmachten. ...«

Wenn wir uns an Handlungen des alten Menschen binden, verbinden wir uns mit dessen Leiche. Sie wird uns mit ihren Verwesungskräften unweigerlich auffressen und den neuen Menschen zuerst schwächen, dann dahintragen.

2. Tote Glieder und die tote Zunge müssen abgeschnitten werden, damit sie uns nicht verseuchen. (Kol 3,5-7.8-9a)

Kol 3,5-7: Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Lust und Habsucht, die Götzendienst ist. Um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes. Darin seid auch ihr einst gewandelt, als ihr in diesen Dingen lebtet.

Kol 3,8-9a: Jetzt aber legt auch ihr das alles ab: Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, schändliches Reden aus eurem Mund. Belügt einander nicht,

Es gibt nun verschiedene Glieder, die abgeschnitten werden müssen.

Bei dem einen Glied handelt es sich offensichtlich um den Geschlechtstrieb. Es geht um Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Lust. Beinhaltete die alttestamentliche Beschneidung vielleicht die Bitte an Gott, den Beschnittenen vor solchen Sünden zu bewahren? Die Unzucht gilt es zu fliehen (1 Kor 6,18).

Satan greift mit diesen Sünden nicht nur ein ausserordentlicher dynamischer Bereich unseres Lebens an, sondern auch gleich den Ursprung unseres irdischen Seins.

Das nächste Glied ist das Herz. Es wird durch Götzendienst angegriffen. Ein Götze, der seit Jahrtausenden an unseren Herzen nagt, ist die Habsucht. »Mehr als alles, was man sonst bewahrt, behüte dein Herz! Denn in ihm entspringt die Quelle des Lebens.« (Spr 4,23)

Das dritte Glied ist die Zunge. Sie ist verantwortlich für eine ganze Reihe von Sünden: Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, schändliches Reden, Lüge.

Die Zunge ist ein besonders schwer zu kontrollierender Bereich unseres Lebens und entfaltet nicht selten verheerende Brände (Jak 3,5)!

1 Kor 6,18: Fliehe die Unzucht! Jede Sünde, die ein Mensch begehen mag, ist ausserhalb des Leibes; wer aber Unzucht treibt, sündigt gegen den eigenen Leib.

Jak 3,5: So ist auch die Zunge ein kleines Glied und rühmt sich grosser Dinge. Siehe, welches kleine Feuer, welches einen grossen Wald zündet es an!

3. Der neue Mensch muss den Alten fallen lassen, damit er seiner Berufung nachkommen kann. (Kol 3,9b-11)

Kol 3,9b-11: da ihr den alten Menschen mit seinen Handlungen ausgezogen und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Bild dessen, der ihn erschaffen hat. Da ist weder Grieche noch Jude, Beschneidung noch Unbeschnittenheit, Barbar, Skythe, Sklave, Freier, sondern Christus alles und in allen.

Der Christ wird erneuert zur Erkenntnis. Die Bibel kommt hier der platonischen Philosophie nahe. Nach Platon gehört nicht eigentlich die Erkenntnis zum Menschen, sondern der Mensch zur Erkenntnis. Die christliche Erkenntnis ist nicht für den Christen geschaffen - als Mittel zum Zweck - sondern der Christ ist für die christliche Erkenntnis geschaffen. Wir sollen die christliche Wahrheit zieren, also einen würdigen "Rahmen" für das christliche Bild der Lehre werden (vgl. Tit 2,10). Der Christ ist "dem Bild der Lehre" übergeben worden (Röm 6,17). Die christliche Lehre soll eine zentrale Bedeutung im Leben haben. Sie ist nicht nur Werkzeug und geistliche Waffe, sondern der Kernreaktor unseres Glaubens.

Erkenntnis beschränkt sich hier aber ganz sicher nicht auf Kopfwissen, sondern beinhaltet das tiefe Erfassen von Jesus Christus als den Weg, die Wahrheit und das Leben (Joh 14,6). Nur der Heilige Geist kann uns durch die Bibel in diese Wahrheit führen. Dort wo der Heilige Geist wirkt, geschieht "Erneuerung". Wir brauchen diese Erneuerung. Sie macht uns dem Ebenbild Gottes ähnlicher und bringt uns immer mehr in Gottes Bestimmung für unser Leben hinein.

Merke: Der neue Mensch muss immer wieder erneuert werden, um geistlich erwachsen zu werden.

Röm 6,17: Gott aber sei Dank, dass ihr Sklaven der Sünde wart, aber von Herzen gehorsam geworden seid dem Bild der Lehre, dem ihr übergeben worden seid!